



Soziale Initiative Pößneck  
[www.soziale-initiative-poessneck.de](http://www.soziale-initiative-poessneck.de)

Constanze Truschzinski  
Stadträtin SIP  
Rosa Luxemburg Str. 13  
07381 Pößneck  
0173 888 41 53

Pößneck 01.11.2010

## **Pressemitteilung**

### **Brennpunkt Kurdistan**

Brennpunkt Kurdistan ist auch in Deutschland. Dies wurde in der Informations- und Diskussionsveranstaltung am 30.10.2010 von Redsolution mit Dilan-Imbis in Pößneck deutlich. Die Türkei besteht auf ihren Nationalismus und leugnet die Existenz von ethnischen Minderheiten mit ihren kulturellen, sprachlichen und wirtschaftlichen Rechten. Schlimmer noch, die türkische Staatsmacht bekämpft mit allen, auch militärischen Mitteln, die emanzipatorische Befreiungsbewegung der Kurden.

So ist die Kurdische Minderheit in der Türkei ständigen Repressalien ausgesetzt. Sie dürfen ihre Sprache nicht sprechen, ihre Kultur nicht leben und müssen mit jederzeit mit Kriminalisierung und Vertreibung aus ihren angestammten Gebieten rechnen.

Dr. Nick Brauns, Historiker und Journalist (Junge Welt) und Ercan Ayboga (TATORT Kurdistan Kampagne) gaben den ca 30 interessierten Anwesenden einen sehr anschaulichen, historischen, geographischen und aktuellen Überblick über die Hintergründe und aktuelle Lage der Kurden nicht nur in der Türkei.

Das kurdische Volk lebt in einem Gebiet mit viel Landwirtschaft in bitterer Armut. Unter dem Land das schwarze Gold. Erdöl, der Rohstoff, ohne den die Industriestaaten, ihr wirtschaftliches Potential nicht entwickeln können. Die Liberalisierung der Wirtschaft und die Europäisierung des Landes spielen eine immer größere Rolle bei der Entwicklung der Türkei. So treten bei der Liberalisierung der Wirtschaftsstrukturen und der Privatisierung z.B. der Tabakindustrie immer öfter Arbeiterkämpfe um Beschäftigung, Lohn und besseren Arbeitsbedingungen in den Vordergrund.

Die Kurden sind für einen Beitritt der Türkei in die Europäische Union. Ihnen geht es nicht um einen eigenen Zentralstaat, sondern um eine selbstorganisierte, demokratische Zivilgesellschaft mit einer Rätestruktur, eigener Sprache, Kultur und Selbstverwaltung der Gebiete. Dazu sind die europäischen Menschenrechte unverzichtbar. Doch diese werden seitens des Zentralstaates mit Füßen getreten. Trotz des Waffenstillstandes der kurdischen Befreiungsbewegung, gab es etliche Morde und Vertreibungen von Kurden. Daran beteiligt immer auch Deutschland. Die deutschen Waffenlieferungen verhindern den Sieg der kurdischen Befreiungsbewegung und zementieren die Unterdrückung.

Auch die in Deutschland lebenden Kurden werden seit Jahren kriminalisiert. Ein wichtiges Instrument ist, wie zu den Nationalsozialistischen Zeiten das Vereinsrecht.

So will die Kampagne „TATORT KURDISTAN“ auf die Konflikte zwischen dem türkischen Staat und der kurdischen Demokratiebewegung und die Rolle Deutschlands in diesem Konflikt aufmerksam machen. Sie fordert den Stopp aller Waffenlieferungen in die Türkei, die Solidarität mit den in Deutschland lebenden Kurden, gegen eine Kriminalisierung ihrer Kulturvereine und ihrer Medien.

Der nächste große Aktionstag der Kampagne ist am 20.11.2010 mit einer großen Demonstration in Heilbronn.

Frieden und Freiheit für Kurdistan.

Constanze Truschzinski